



Lamii albi herba (Weißes Taubnesselkraut).

Erscheinungsdatum Bundesanzeiger: 14.7.1993., Heftnummer: 128., ATC-Code: A16AY.,

Gesamt-Bewertung: NEGATIV.

Monographie BGA/BfArM (Kommission E)



Bezeichnung des Arzneimittels

Lamii albi herba; Weißes Taubnesselkraut.

Bestandteile des Arzneimittels

Weißes Taubnesselkraut, bestehend aus während der Blütezeit gesammelten und getrockneten oberirdischen Teilen von *Lamium album* LINNÉ sowie dessen Zubereitungen.

Pharmakologische Eigenschaften, Pharmakokinetik, Toxikologie

Nicht bekannt.

Klinische Angaben

1. Anwendungsgebiete

Zubereitungen aus weißem Taubnesselkraut werden zur Unterstützung bei der Behandlung von Beschwerden im Magen-Darm-Bereich wie Magenschleimhautentzündungen, Völlegefühl, Blähungen und zur Stärkung des Darms angewendet. In Kombinationen werden Zubereitungen aus weißem Taubnesselkraut bei Nervosität, Unruhe und Reizzuständen, Schlafstörungen, zur Kräftigung, Entspannung und Anregung, im Klimakterium, bei Frauenleiden aller Art, bei Menstruationsbeschwerden, zur "Blutreinigung", Stoffwechselförderung, zur Unterstützung der Gallentätigkeit und des Leberstoffwechsels, bei Neigung zu Gallengriß, zur Appetitanregung, Neutralisierung bei Übersäuerung des Magens, zur Förderung der Verdauung, bei Blähungen, bei Steigerung der Bauchspeicheldrüsenfunktion, zur Regulierung des Blutfettspiegels, zur Durchspülungstherapie der Harnwege bei entzündlichen und krampfartigen Blasenleiden, zur Leistungserhaltung der Vorsteherdrüse, zur Förderung von Herz- und Kreislauf und der Blutzirkulation, bei Schwindelgefühl, Augenflimmern, Ohrendröhnen, zur Verbesserung der Herzdurchblutung, Steigerung der Herzleistung, zur Verbesserung des Lymphflusses und Vermehrung der Lymphbildung, zur Kräftigung der Atemwege, Schleimlösung, bei Leistungsabfall und allgemeiner Schwäche insbesondere nach Krankheiten und Operationen angewendet.

Die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

2. Risiken

Keine bekannt.

Beurteilung

Da die Wirksamkeit bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht belegt ist, kann eine therapeutische Anwendung nicht befürwortet werden.

